



Israelische Schüsse töteten 104 Palästinenser, die sich in Gaza um Lastwagen mit humanitärer Hilfe scharten, wie die Terrororganisation Hamas am Donnerstag mitteilte und ein „Massaker“ anprangerte. Der kriegerrische Konflikt zwischen Israel und der islamistischen Hamas hat in dem mittlerweile vom Hunger bedrohten Gebiet bereits weit mehr als 30.000 Menschenleben gefordert.

Das Gesundheitsministerium der Hamas gab am Donnerstag, dem 29. Februar bekannt, dass israelische Schüsse 104 Palästinenser im Norden von Gaza getötet hätten, als diese auf dem Weg zu Lastwagen mit humanitärer Hilfe waren. Nach Angaben der palästinensischen Terrororganisation, die von einem „Massaker“ spricht, wurden ausserdem mehr als 760 Menschen verletzt.

104 morts lors d'une distribution d'aide à Gaza: "Nous vérifions ce qu'il s'est passé et d'où viennent les tirs" affirme le porte-parole de l'armée israélienne
pic.twitter.com/RONs4R2Xxa

— BFMTV (@BFMTV) February 29, 2024

Augenzeugen berichteten der Nachrichtenagentur AFP von tumultartigen Szenen, in denen Tausende von Menschen in einem Kreisverkehr in Gaza-Stadt, der größten Stadt im Norden des Gebiets, zu Hilfslastwagen eilten. Ein Gebiet, in dem Zerstörungen, Kämpfe und Plünderungen es fast unmöglich machen, humanitäre Hilfe zu leisten.

Israelische Soldaten, die sich „bedroht“ fühlten, schossen mit scharfer Munition auf die Palästinenser, wie israelische Quellen gegenüber der französischen Nachrichtenagentur AFP erklärten. Die israelische Armee wies die Verantwortung zurück und sprach von Todesfällen unter Personen, die von der Menge niedergetrampelt wurden.

Das Gesundheitsministerium der Hamas hatte am Donnerstag, dem 29. Februar, bekannt gegeben, dass inzwischen „mehr als 30.000 Menschen“ bei den israelischen Militäroperationen in Gaza seit Beginn des Konfliktes am 7. Oktober getötet worden seien.